LZ-Rheinland

Artikel vom 31.07.2020 · Ausgedruckt am 10.11.2026, 13:14 Uhr

Online: https://lz-rheinland-staging.p-k3txh2.project.space/nachricht/wissenschaftler-wollen-fleischwirtschaft-regulieren

Wissenschaftler wollen Fleischwirtschaft regulieren



Foto: landpixel

Ökonomen an deutschen Universitäten halten staatliche Eingriffe auf dem Fleischmarkt und verstärkte Regulierungen zum Tierwohl für erforderlich. Das geht aus einer Umfrage unter Professoren hervor, die das ifo-Institut und die Frankfurter Allgemeine Zeitung in der vergangenen Woche vorgelegt haben. Demnach befürworten 85 % der Befragten Regulierungen zum Tierwohl; für staatliche Eingriffe zum Arbeitnehmerschutz sprechen sich 72 % aus. Regulierungen zum Klima- und Umweltschutz finden hingegen nur bei 52 % Zustimmung; gegen jegliche Maßnahmen positioniert sich nur eine Minderheit von 6 % der Ökonomen. Hinsichtlich der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen für die Fleischindustrie favorisieren 69 % verstärkte staatliche Kontrollen. Mehr als die Hälfte der befragten Wirtschaftswissenschaftler hält auch die Regulierung von Subunternehmern für sinnvoll, vergleichbare Zustimmungswerte erreichen höhere Mindeststandards bei der Unterbringung von Arbeitnehmern und beim betrieblichen Arbeitsschutz sowie eine bessere medizinische Versorgung der Beschäftigten. Einem erhöhten Mindestlohn in der Fleischwirtschaft erteilen die Befragten weitgehend eine Absage; nur 12 % unterstützen dies. Für vergleichsweise wenig zielführend halten die Ökonomen auch ein Verbot von Werksvertretung, nur etwa ein Viertel der Befragten sieht darin eine sinnvolle Maßnahme. Gegen jegliche arbeitsmarktpolitische Maßnahmen in der Fleischindustrie sprechen sich

nur 3 % der Teilnehmer aus.

Mit Blick auf den Klimaschutz befürworten 56 % der Ökonomen eine Einbindung der Fleischwirtschaft in den europäischen CO_2-Zertifikatehandel. Die Hälfte der Befragten spricht sich für eine CO_2-Steuer auf Fleischprodukte aus; etwas weniger Zustimmung finden Ge- und Verbote bei der Nutztierhaltung. *AgE*